

IMPULSGEBER

Außenminister a. D. Joschka Fischer
im DAS GOLDSTEIN by Gollner's, Wiesbaden

„Pandemie: Was haben wir gelernt?“

„Ehrlich gesagt, dachten wir doch alle, dass wir in einer technischen Zivilisation leben. 1918, die spanische Grippe. Das war nach dem Ersten Weltkrieg, das betrifft uns nicht! Doch dann ist etwas passiert: Ein mikroskopisch kleines Lebewesen, ein Virus, hat die Weltwirtschaft dieser hochtechnologischen Welt von jetzt auf gleich, nicht nur auf einem Kontinent, sondern auf allen Kontinenten zum Stillstand gebracht. Vollbremsung!“

„Das Verhältnis von Markt und Staat wird neu austariert. Sie glauben doch nicht im Ernst, dass der Staat so viel Geld in die freie Wirtschaft zur Stabilisierung pumpt, ohne dass daraus nicht eine Neu-Tarierung folgt. Das wird nicht nur bei uns, sondern global der Fall sein.“

„Jede Regierung wird als Priorität die Vorsorge vor einer erneuten Infektion zur zentralen Aufgabe haben. Dinge, die man im Überschwang der wirtschaftlichen Globalisierung ausgelagert hat, werden möglicherweise wieder ins Land geholt. Lieferketten werden in Frage gestellt. Die Pandemie hat gezeigt, dass zum einen das Fehlen von so schlichten Dingen wie einer Maske zu einem echten Problem einer Regierung werden kann, dass zum anderen Abhängigkeiten von Märkten weit weg mit anderen Interessen zu großen politischen Unruhen führen können. Die Konsequenz: wir werden eine strategische Planung bekommen für die Vorsorge.“

„Die Gastronomie hat ein ganz spezifisches Problem. Mitarbeiter, die nicht immer auf einer sauberen Grundlage ihr Gehalt bezogen, hatten demnach während der Pandemie erhebliche Verluste. Jetzt fehlen die Mitarbeiter. Viele sind aus dem Gewerbe ausgestiegen und haben woanders einen Job gefunden.“

„Ich wage die These, dass der Beginn des 21. Jahrhunderts erst mit der Pandemie erfolgte. Zum ersten Mal sind wir vor die Herausforderung gestellt, für die gesamte Menschheit handeln zu müssen. In dieser herausfordernden Situation ist die Großmachtrivalität wieder zurückgekehrt. Zwischen den USA und China sowie Russland - das ist für uns Europäer besonders bedrückend und bedrückend. Diese Gemengelage halte ich für nicht unkritisch, um es diplomatisch zu formulieren. Eine gefährliche Mischung. Da kann einiges auf uns zukommen.“

„Auf der anderen Seite baut sich da etwas grundsätzlich Neues auf. Es ist ein Moment der enormen Chancen. Wir haben in der Pandemie unsere Defizite offengelegt. Warum unsere Schulen auf so eine Situation nicht anders vorbereitet waren, bleibt ein Rätsel. Es ist ja nicht so, dass neue Technologien erfunden werden müssen, um digitalen Unterricht machen zu können. Corona war ein Tritt in den Allerwertesten, der hoffentlich angekommen ist.“

Außenminister a. D. Joschka Fischer
im DAS GOLDSTEIN by Gollner's, Wiesbaden

„Wir müssen Dinge grundsätzlich anders machen. Wenn es sich unser Land erlaubt, wenn es sich der Kontinent Europa erlaubt in einer Situation der Schwäche zu verharren, dann fürchte ich, werden wir eine schwierige Zukunft haben. Wenn wir die Chance aber nutzen, insbesondere im digitalen Bereich, dann sehe ich diese Pandemie als eine große Möglichkeit!“

